

Weitere Infos:
www.gelsenkirchen.de/koki

Kommunales Kino im Schauburg Filmpalast Gelsenkirchen-Buer

02 | 2023

Kommunales Kino: Starke Frauen

Filmübersicht Februar 2023

So, 19.02.2023 12:45 Uhr	Neuer Deutscher Film: Einfach mal was Schönes Regie: Karoline Herfurth; Buch: Karoline Herfurth, Monika Fässler und Tim Hebborn; Kamera: Daniel Gottschalk; mit: Karoline Herfurth, Nora Tschirner, Jasmin Shakeri, Milena Tscharnkte, Ulrike Kriener, Herbert Knaup, Kathrin Angerer, Aaron Altaras, Inga Dietrich u. a. Deutschland 2022 • 116 Min. • FSK: ab 12 J.
Mo, 20.02.2023 17:30 und 20:00 Uhr	
Di, 21.02.2023 17:30 und 20:00 Uhr	Starke Frauen: The Woman King (The Woman King) Regie: Gina Prince-Bythewood; Buch: Dana Stevens; Kamera: Polly Morgan; mit: Viola Davis, Thuso Mbedu, Lashana Lynch, Sheila Atim, John Boyega, Jordan Bolger, Jimmy Odukoya, Hero Fiennes Tiffin, Masali Baduza u. a. USA 2022 • 136 Min. • FSK: ab 16 J.
So, 26.02.2023 12:45 Uhr	Starke Frauen: She Said (She Said) Regie: Maria Schrader; Buch: Rebecca Lenkiewicz, basierend auf dem Buch „She Said: Wie das Schweigen gebrochen wurde und die #MeToo-Bewegung begann“ von Jodi Kantor und Megan Twohey; Kamera: Natasha Braier; mit: Zoe Kazan, Carey Mulligan, Patricia Clarkson, Andre Braugher, Jennifer Ehle, Angela Yeoh, Maren Heary, Sean Cullen, Anastasia Barzee u. a. USA 2022 • 130 Min. • FSK: ab 12 J.
Mo, 27.02.2023 17:30 und 20:00 Uhr	
Di, 28.02.2023 17:30 und 20:00 Uhr	Literatur im Film: Bones and All (Bones and All) Regie: Luca Guadagnino; Buch: David Kajganich, basierend auf dem gleichnamigen Roman von Camille DeAngelis; Kamera: Arseni Khachaturan; mit: Taylor Russell, Timothée Chalamet, Mark Rylance, André Holland, Michael Stuhlbarg, Chloë Sevigny, David Gordon Green, Jessica Harper u. a. Italien, USA 2022 • 132 Min. • FSK: ab 16 J.

Kommunales Kino
im Schauburg Filmpalast
Horster Straße 6
45897 Gelsenkirchen-Buer
Tel.: 0209 3 08 86 (Programmansage)
und 0209 35 97 69 97 (Kinokasse)
www.schauburg-gelsenkirchen.de

Eintrittspreise:
6,00 EUR normal
5,00 EUR ermäßigt*
3,00 EUR GE-Pass-Inhaber/-innen
54,00 EUR KoKi-10er-Karte (normal)
45,00 EUR KoKi-10er-Karte (ermäßigt*)
*Schülerinnen, Schüler und Studierende
gegen Vorlage eines Ausweises

Anmeldungen zu Schulvorstellungen
Tel.: 0209 3 09 21
E-Mail: ralf.kolecki@schauburg-gelsenkirchen.de

**Anregungen und Wünsche zu aktuellen
Arthouse-Filmen bitte an:**
Stadt Gelsenkirchen Referat Kultur,
45875 Gelsenkirchen
Tel.: 0209 169-4060
Fax: 0209 169-9173
E-Mail: referat.kultur@gelsenkirchen.de
Internet: www.gelsenkirchen.de/koki

Titelbild: © Universal Pictures Germany
Filmaplakate: © DCM, © Plaion Pictures, © Warner Bros. (v.l.n.r.)
Redaktion: Stephan Zabka; Redaktionsschluss: 02.01.2023
Programmänderungen vorbehalten

BASIEREND AUF DEM BESTSELLER SOWIE DER MIT DEM PULITZER-PREIS
AUSGEZEICHNETEN RECHERCHE DER NEW YORK TIMES



So, 05.02.2023 12:45 Uhr	Starke Frauen: Emily (Emily) Regie und Buch: Frances O'Connor; Kamera: Nanu Segal; mit: Emma Mackey, Oliver Jackson-Cohen, Adrian Dunbar, Fionn Whitehead, Alexandra Dowling, Gemma Jones, Sacha Parkinson, Amelia Gething u. a. Großbritannien, USA 2022 • 130 Min. • FSK: ab 12 J.
Mo, 06.02.2023 17:30 und 20:00 Uhr	
Di, 07.02.2023 17:30 und 20:00 Uhr	Neuer Deutscher Film: Rheingold Regie und Buch: Fatih Akin; Kamera: Rainer Klausmann; mit: Emilio Sakraya, Mona Pirzad, Majid Bakhtiari, Sogol Faghani, Julia Goldberg, Karim Günes, Doğa Gürer, Kardo Razzazi u. a. Deutschland, Italien, Frankreich, Niederlande 2022 • 138 Min. • FSK: ab 16 J.
So, 12.02.2023 12:30 Uhr	Neuer Dokumentarfilm: Ennio Morricone – Der Maestro (Ennio) Regie und Konzept: Giuseppe Tornatore; Kamera: Giancarlo Leggeri und Fabio Zamarion; Dokumentarfilm über den berühmten italienischen Komponisten Ennio Morricone (1928-2020), der Soundtracks für mehr als 500 Filme arrangiert hat. Italien, Belgien, Niederlande 2021 • 163 Min. • FSK: ab 12 J.
Mo, 13.02.2023 17:00 und 20:00 Uhr	
Di, 14.02.2023 17:30 und 20:00 Uhr	Starke Frauen: Call Jane (Call Jane) Regie: Phyllis Nagy; Buch: Hayley Schore und Roshan Sethi; Kamera: Greta Zozula; mit: Elizabeth Banks, Sigourney Weaver, Chris Messina, Kate Mara, Wunmi Mosaku, Cory Michael Smith, Grace Edwards, Evangeline Young u. a. USA 2022 • 122 Min. • FSK: ab 12 J.



Herausgeber:
Stadt Gelsenkirchen,
Die Oberbürgermeisterin
Referat Kultur
Januar 2023



Kommunales
Kino



Stadt
Gelsenkirchen

Februar 2023 – Starke Frauen: Ganz nah an ihren Protagonistinnen sind die vier vielschichtigen, historisch verorteten Beiträge zur KoKi-Februar-Hauptreihe, die nicht nur mit starken Darstellerinnen auftrumpfen, sondern auch den jeweiligen zeitgeschichtlichen Hintergrund auf interessante Weise beleuchten und dabei Bezüge zu relevanten Gegenwartsthemen herstellen.

Starke Frauen: Emily (2023)

Starke Frauen: Emily

Starke Frauen: Emily (2023)

Großbritannien in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Die Pfarrerstochter Emily Brontë (Emma Mackay) wächst im ländlichen Yorkshire auf. Sie gilt als ernste, störrische Außenseiterin, die viel Zeit in der Natur verbringt und aufblüht, wenn sie sich gemeinsamen mit ihren Geschwistern Geschichten ausdenkt. Schon bald ist allerdings kein Platz mehr für solche „Spinnereien“: Emily soll zum Familienunterhalt beitragen und Gouvernante werden. Unterricht erhält sie vom neuen Hauslehrer William (Oliver Jackson-Cohen). Überraschenderweise fühlen sich die beiden zueinander hingezogen – bis Emilys Eigensinn für erhebliche Irritationen bei William sorgt.

Frances O’Connors Film über die Schriftstellerin Emily Brontë (1818-1848) ist kein klassisches Biopic, sondern eine interessante Spekulation, welche die Energie von Brontës berühmten Roman „Wuthering Heights“ (deutscher Titel: „Sturmhöhe“) ins Leben der Autorin hineinwirken lässt. „Ein klug komponiertes Drama um Liebe, Eifersucht und Rivalität, das ein eindringliches Porträt der Hauptfigur zeichnet.“ (KINO KONKRET) Ausgezeichnet u. a. beim Filmfestival in Stockholm mit dem Preis für die „Beste Regie“.



Basierend auf wahren Begebenheiten hat Regisseurin Phyllis Nagy ein fesselndes historisches Gesell-

schaftsdrama von aktueller Relevanz inszeniert. „CALL JANE wirft dringende Fragen über systemische Barrieren, die sich ständig verändernde Natur der Politik sowie den Kampf der Frauen um die Kontrolle über ihre Körper auf.“ (DCM) Offizieller Beitrag zum Sundance Film Festival und zur Berlinale (Sektion: Wettbewerb).

Starke Frauen: Call Jane (2023)

Starke Frauen: The Woman King

Starke Frauen: The Woman King (2022)

1823. Das westafrikanische Königreich Dahomey (heute Benin) sieht sich der immer stärkeren Unterdrückung durch das Oyo-Imperium ausgesetzt, an das König Ghezo (John Boyega) Abgaben zahlen muss. Als Sklavenhändler das Volk des jungen Dahomey-Herrschers bedrohen, alarmiert er die Agojie, eine rein weibliche Elite-Einheit von kampfstarken Kriegerinnen. Generalin Nanisca (Viola Davis) beginnt daraufhin, neue Frauen zu rekrutieren und diese durch eine harte Ausbildung zu schicken. Unter den Anwärterinnen ist auch die junge, rebellische Nawi (Thuso Mbedu), zu der Nanisca im Lauf der Zeit eine besondere Beziehung aufbaut.

Gina Prince-Bythewoods (THE OLD GUARD) hintersinniges Historienspektakel „taucht tief ein in die afrikanische Geschichte und trumpft mit fein gezeichneten Charakteren auf. Zugleich bietet THE WOMAN KING (...) Action-Kino auf höchstem Niveau. Ein ambitioniertes, feministisch geprägtes Hollywood-Projekt aus der Mitte Afrikas, das in einer Reihe steht mit Filmen wie DER LETZTE MOHIKANER oder BRAVEHEART.“ (TELESCHAU) Ausgezeichnet u. a. vom „American Film Institute“ als einer der „Besten

Starke Frauen: The Woman King (2022)

zehn Filme des Jahres 2022“; nominiert für einen „Golden Globe“ in der Kategorie „Beste Hauptdarstellerin – Drama“ (Viola Davis).

Starke Frauen: The Woman King (2022)

Starke Frauen: She Said

Starke Frauen: She Said (2022)

Die Reporterinnen Megan Twohey (Carey Mulligan) und Jodi Kantor (Zoe Kazan) gehen sexuellen Übergriffen in der amerikanischen Filmindustrie auf den Grund. Bei der Recherche stoßen sie auf ein Netz aus Repression, Erpressung und Angst. Trotz massiver Widerstände sind sie mit vollem Engagement darum bemüht, alle schockierenden Fakten aufzudecken, um den betroffenen Frauen endlich ihre Stimme zurückzugeben.

Starke Frauen: She Said (2022)

Die erste Hollywood-Produktion der deutschen Schauspielerin und Regisseurin Maria Schrader (LIEBESLEBEN; VOR DER MORGENRÖTE; ICH BIN DEIN MENSCH) schildert, „wie zwei Journalistinnen der ‚New York Times‘ 2017 den langjährigen sexuellen Missbrauch von Frauen durch den Filmproduzenten Harvey Weinstein aufdeckten. Mithilfe eines stringenten Drehbuchs und eines erstklassigen Ensembles zeigt der Film auf packende Weise, warum freie investigative Medien als virtuelle „Vierte Gewalt“ (...) so wichtig sind.“ (VISION KINO) Ausgezeichnet u. a. mit dem FBW-Prädikat „besonders wertvoll“; nominiert für einen „Golden Globe“ in der Kategorie „Beste Nebendarstellerin“ (Carey Mulligan).

Starke Frauen: She Said (2022)

Starke Frauen: The Woman King

Starke Frauen: The Woman King (2022)

Regisseur Fatih Akin (GEGEN DIE WAND; AUS DEM NICHTS) gönnt sich

Starke Frauen: The Woman King (2022)

Starke Frauen: She Said

Starke Frauen: She Said (2022)

einige Freiheiten, wenn er auf das bewegte Leben des im Iran geborenen, erfolgreichen „Gangsta-Rappers“ Xatar blickt, der eigentlich Giwar Hajabi heißt und Mitte der 1980er-Jahre als Kind mit seinen kurdischen Eltern nach Deutschland geflüchtet ist. Der Traum von Ruhm und Reichtum ließ ihn in die Kleinkriminalität abdriften, ehe er zum einflussreichen Drogendealer aufstieg. Eine abhandengekommene Kokainlieferung brachte den jungen Migranten in ernste Schwierigkeiten, woraufhin er einen groß angelegten Goldraub geplant hat. Im Fokus steht hier nicht Xatars musikalische Karriere, sondern das kriminelle Milieu, welches Akin authentisch einfängt.

Starke Frauen: She Said (2022)

„RHEINGOLD ist von allem etwas, Akin in Reinform quasi. Einwandererschicksal trifft auf Gangsterfilm, Coming-of-Age-Drama auf Heist Movie, hartes Straßenleben auf deutsche Hochkultur. Akins Held heißt (...) Xatar, dessen Name (...) für Gefahr steht. Emilio Sakraya verkörpert ihn fulminant, spielt wuchtig, witzig, lausbübisch und wird dabei von einem herausragenden Ensemble assistiert.“ (KINO-ZEIT. DE) Ausgezeichnet u. a. mit dem FBW-Prädikat „besonders wertvoll“.

Starke Frauen: She Said (2022)

Neuer Dokumentarfilm: Ennio Morricone – Der Maestro

Starke Frauen: She Said (2022)

Ein Film wie eine Symphonie: Regisseur Giuseppe Tornatore (CINEMA PARADISO) widmet seinem engen Freund und langjährigen Wegbegleiter Ennio Morricone (1928-2020) eine faszinierende Dokumentation. ENNIO MORRICONE – DER MAESTRO lässt den legendären italienischen Komponisten, der kurz



nach Fertigstellung verstarb, in aufschlussreichen Interviews auf sein über 500 Filmmusiken umfassendes Lebenswerk zurückblicken.

Starke Frauen: She Said (2022)

Zu Wort kommen auch Hollywood-Größen wie Clint Eastwood, Quentin Tarantino und Hans Zimmer sowie Musikerinnen und Musiker wie Bruce Springsteen, Zucchero und Joan Baez, deren persönliche Erinnerungen die herausragende Leistung dieses bedeutenden Künstlers würdigen. „Die Kaskade der Worte, Töne und Bilder ist (...) ein unausgesetzter, geistesgegenwärtiger Dialog, so klangvoll und zauberisch wie eine Melodie des Maestros.“ (EPD FILM) Offizieller Beitrag zu den Filmfestivals in Venedig, Stockholm und Melbourne.

Starke Frauen: She Said (2022)

Neuer Deutscher Film: Einfach mal was Schönes

Starke Frauen: She Said (2022)

Wie sehr sich auch die Radiomoderatorin Karla (Karoline Herfurth) bemüht, sie findet einfach nicht den richtigen Partner, um eine Familie zu gründen. Allmählich läuft ihr die Zeit davon: Karla wird 40, die biologische Uhr tickt. Also beschließt sie, ihr Mutterglück nicht

mehr von einem Mann abhängig zu machen, sondern allein ein Kind zu bekommen. Plötzlich haben alle eine Meinung: die geschiedenen Eltern (Ulrike Kriener und Herbert Knaup), die Geschwister (Nora Tschirner und Milena Tscharncke), die Freundinnen und Freunde, ja sogar die Nachbarn. Ausgerechnet jetzt verliebt sich Karla in den ebenso attraktiven wie sympathischen, aber deutlich jüngeren Krankenpfleger Ole (Aaron Altaras), der so gar nicht in ihre Zukunftspläne passt und alles auf den Kopf stellt.

Starke Frauen: She Said (2022)

„Mit ihrer bereits vierten Regiearbeit beweist Karoline Herfurth (WUNDERSCHÖN), dass sie das Genre der romantischen Komödie traumwandlerisch beherrscht. Die Figuren sind mit Liebe gezeichnet (...) und die Chemie zwischen den Darstellerinnen und Darstellern (...) stimmt. (Erzählt wird) eine Geschichte, die sich auch mit existenziellen Problemen und Konflikten beschäftigt: Ist es egoistisch, ohne Beziehung Mutter sein zu wollen? Warum stellen Frauen ihre Wünsche immer hinten an, sobald ein Mann ins Spiel kommt? Und was hält Familien eigentlich zusammen? All

Starke Frauen: She Said (2022)

diese Fragen und Themen sind es, die EINFACH MAL WAS SCHÖNES zu einem Film machen, der wunderbar leichtfüßige Unterhaltung mit Tiefgang verbindet. So geht einfach schönes Kino.“ (aus der Jurybegründung zur Vergabe des Prädikats „besonders wertvoll“)

Starke Frauen: She Said (2022)



diese Fragen und Themen sind es, die EINFACH MAL WAS SCHÖNES zu einem Film machen, der wunderbar leichtfüßige Unterhaltung mit Tiefgang verbindet. So geht einfach schönes Kino.“ (aus der Jurybegründung zur Vergabe des Prädikats „besonders wertvoll“)

Starke Frauen: She Said (2022)

Literatur im Film: Bones and All

Starke Frauen: She Said (2022)

Eine ungewöhnliche Mischung aus Coming-of-Age-Drama, Roadmovie und Horrorfilm, durchdrungen von Melancholie. Es geht um Außenseiter, Einsamkeit, Familie, Identität, Vergangenheit, Sucht, Freundschaft, Liebe und Tod, gespiegelt an der Geschichte der jungen, kannibalistisch veranlagten Maren (Taylor Russell), die sich im Amerika der 1980er-Jahre auf die Suche nach ihrer Mutter begibt und dabei quer durchs Hinterland reist, wo ihr andere „Eater“ begegnen, darunter auch der Drifter Lee (Timothée Chalamet), in dem sie einen Seelenverwandten entdeckt.

Starke Frauen: She Said (2022)

Regisseur Luca Guadagnino (CALL ME BY YOUR NAME; SUSPIRIA) hat nach Camille DeAngelis’ Roman „Bones and All“ einen angenehm unaufgeregten, faszinierenden Genrebastard geschaffen, der eher von Stimmungen lebt und seine Themen nicht didaktisch, sondern subtil entfaltet. Ein zärtlicher Kannibalenfilm mit Tiefgang. Das ist einzigartig. Ausgezeichnet u. a. beim Filmfestival in Venedig mit dem „Silbernen Löwen“ („Beste Regie“) und dem „Marcello-Mastroianni-Preis“ für die „Beste schauspielerische Nachwuchsleistung“ (Taylor Russell) sowie mit dem FBW-Prädikat „wertvoll“.